

# Die Reise geht weiter

Der SV BW Bad Frankenhausen gewinnt auch das Spiel gegen Großengottern. Both und Ränke sorgen für den 2:0-Endstand



Die Blau-Weißen, diesmal in weiß, gewannen auch gegen Großengottern. Foto: Julia Ritter

VON SEBASTIAN FERNSCHILD

**Bad Frankenhausen.** Auch wenn es in Bad Frankenhausen keiner so richtig hören mag. Sie sind das Maß aller Dinge in der Landesklasse, Staffel 2. Und sie sind zurecht Tabellenführer mit fünf Punkten Vorsprung auf den Zweiten Bülleben. Neun Spiele in Folge ungeschlagen und dabei sieben Mal gewonnen. Ein Bilanz, die es so noch nie gab in Bad Frankenhausen. „Ich schaue aber nicht auf die Tabelle. Wie viele Punkte Vorsprung, wer ist Zweiter oder sonst was. Das interessiert uns nicht“, bremst Blau-Weiß Trainer Andy

Eisfeld und versucht Woche für Woche die Situation neu einzuschätzen. Wieder einmal war es Norman Both, der Bad Frankenhausen mit seinem Tor den Weg ebnete. Bis dahin waren aber schon 67 Minuten gespielt. Both veredelte einen sehenswerten Alleingang zum 1:0. Und nur acht Minuten später war es Robert Ränke, der „gefühlte 150. Ecke“ (Eisfeld) mit einem Tor vollendete.

Der Tabellenführer brauchte gute zehn Minuten, um in das Spiel zu kommen. Da hatten die Gäste bereits deren beste Möglichkeit, ein Tor zu erzielen. Tim Ihling spielte den Ball zurück zu

Torwart Clemens Hochfeld, der die Kugel mit der Hand aufnahm. Folgerichtig gab es Freistoß im Strafraum für Großengottern. Doch diesen spielte der Aufsteiger – gelinde gesagt – schwach zu Ende. Kurz vor Ende der ersten Halbzeit dann eine unschöne Szene. Ein Spieler der Gäste schubste Steven Halusa mit der flachen Hand weg, ohne Grund und mit vorherigem Tritt. Für diese grobe Unsportlichkeit musste der Unparteiische Rot zeigen. Nach dem Wechsel waren die Hausherren deutlich frischer und energischer am Werk. Sie kontrollierten die Partie und trafen zweimal.

Die Gäste blieben blass und machten nur durch eine weitere Unsportlichkeit auf sich aufmerksam. In der Schlussminute beleidigte ein Gästespieler einen Frankenhäuser Akteur mit harten Worten, so dass es auch glatt Rot gab.

„Es war ein Arbeitssieg gegen einen komplizierten Gegner. Den Anfang haben wir verschlafen, doch dann sind wir immer besser in die Partie gekommen. Letztendlich ist der Sieg auch völlig verdient. Nun fahren wir nach Sömmerda. Da wollen wir endlich etwas mitnehmen“, so Eisfeld weiter. In der jetzigen Verfassung sollte das Bad Frankenhausen durchaus gelingen.